

HIRSCHBERG/SCHRIESHEIM



Brandbeschleuniger waren da nicht erforderlich: Der Winterbutzen brannte gestern Nachmittag lichterloh.

BILDER: GUTSCHALK

Sommertagsumzug: Winterbutzen brennt lichterloh / Viele Hundert Teilnehmer bei Umzug durch die Gassen von Leutershausen

Frühling erreicht Hirschberg

HIRSCHBERG. Auch in die Gemeinde Hirschberg ist nun der Frühling eingezogen. Beim traditionellen Sommertagszug begrüßten die Hirschberger Kindergartenkinder und der Sing- und Volkstanzkreis Leutershausen gestern Nachmittag die fleißig scheinende Sonne. Der Umzug, bestehend aus kleinen Marienkäfern, Sonnen und Hühnern, schlängelte sich angeführt von einem Storch durch den Leutershausener Ortskern. Bürgermeister Manuel Just sowie die Gemeinderäte waren natürlich mit von der Partie und flankierten die großen Winterbutzen mit dem Storchennest auf der Spitze.

Musikalisch begleitet wurde der Umzug von den Musikanten des Musikvereins Dossenheim sowie der Kapelle AM Leutershausen, die Klassiker, wie „Alle Vögel sind schon da“ und „Es war eine Mutter“ spielten. Nachdem es den ganzen Morgen diesig und kalt gewesen war, riss der Himmel langsam auf. Als der Umzug den Schulhof der Martin-



Auch der Storch lief beim Sommertagsumzug in Leutershausen mit. Rechts im Bild SVK-Vorsitzender Jürgen Gustke.

Stöhr-Schule erreicht hatte, war am Himmel kein Wölkchen mehr zu sehen, und die Sonne lachte fröhlich auf die Zuschauer herab. Auf dem Schulhof stand der Winterbutzen schon zum Verbrennen bereit und auch die Feuerwehr war schon da – Sicherheit geht vor.

Bevor es dem Butzen jedoch an den Kragen ging, begrüßte SVK-Vorsitzender Jürgen Gustke die Gäste. „Der Frühling ist noch ein bisschen kalt, deshalb wollen wir ihm heute tüchtig einheizen, damit der Winter endgültig verbrannt wird“, verkündete er. Um jedoch nicht nur warme

Frühlingstage, sondern auch sternklare Nächte zu bekommen, tanzten einige Mitglieder des SVK in Trachten eine Sternpolka rund um den Winterbutzen. Auch die Kinder durften noch mal ran. Beim Büchertreff hatten sie vergangene Woche zwei kleine Tänze gelernt, die sie nun zusammen mit den Eltern präsentierten.

Dann war es endlich so weit. Sechs mutige Kinder erhielten eine Fackel und zündeten nach und nach den Winterbutzen von allen Seiten an. Erst qualmte es nur, dann fing der Butzen innerhalb weniger Sekunden an lichterloh zu brennen – so stark, dass die Zuschauer den Abstand vergrößern mussten. Passend dazu spielten die Musiker „Winter ade, scheiden tut weh“. Nachdem der Winterbutzen vollkommen niedergebrannt war, lud der Freizeitclub Leutershausen die Anwesenden zu Kaffee und Kuchen ein, der nach so einer Verbrennung, natürlich in der Sonne genossen werden konnte.

soe